
Testatsexemplar

Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft
Kulmbach

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014
und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2014

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers



Inhaltsverzeichnis

Seite

Lagebericht der Kulmbacher Brauerei AG für das Geschäftsjahr 2014	1
Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014.....	1
1. Bilanz zum 31. Dezember 2014.....	2
2. Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2014 bis 31. Dezember 2014	5
3. Anhang zum Jahresabschluss 2014	7
Anlagenpiegel für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014	25
Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2014	29
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	1

Lagebericht der Kulmbacher Brauerei AG

für das Geschäftsjahr 2014

1. DIE GRUNDLAGEN DER KULMBACHER GRUPPE

1.1 GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

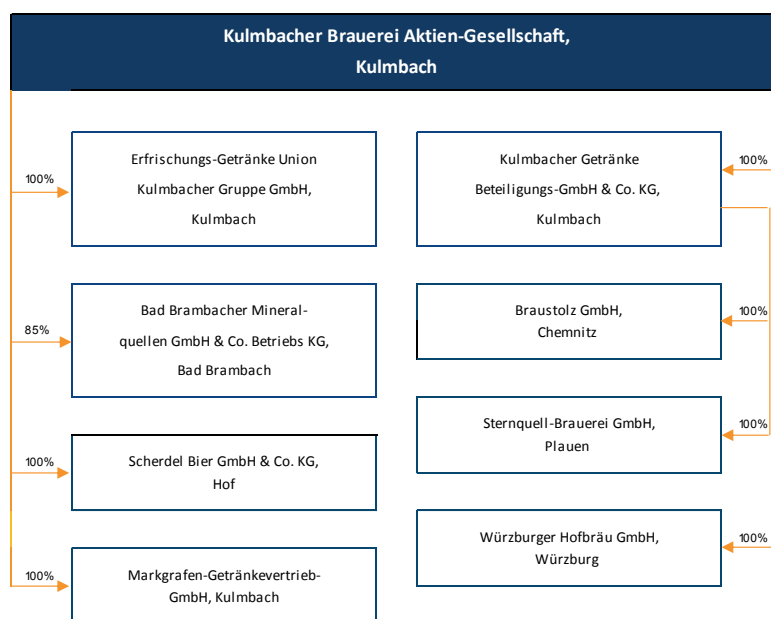
Die Geschäftsfelder der Kulmbacher Brauerei AG und ihrer Tochtergesellschaften sind grundsätzlich in drei Segmente aufgeteilt. Neben dem größten Geschäftsbereich „Produktion und Vertrieb von Bier“ wird im Segment der „Alkoholfreien Getränke“ die Produktion und der Verkauf von Mineralwasser und Erfrischungsgetränken sowie im Segment „Handel“ der Getränkeverkauf über eigene Getränkeabholmärkte und über einen Getränke-Heimdienst betrieben.

1.2 ABSATZMÄRKTE

Die Kernabsatzgebiete der Kulmbacher Gruppe liegen in den Vertriebsregionen Nordbayern, Sachsen, Thüringen und Hessen. Die Bierspezialitäten der Marken Mönchshof und Kulmbacher werden überregional in ganz Deutschland vertrieben. Sechs Prozent der Absatzmenge an Bier entfallen auf den Exportmarkt und hier vorrangig auf die Exportmärkte Italien und China.

1.3 KONZERNSTRUKTUR

In der folgenden Abbildung ist die Beteiligungsstruktur aller wesentlichen operativ tätigen Unternehmen der Kulmbacher Gruppe zum 31. Dezember 2014 dargestellt:



1.4 GESCHÄFTSPROZESSE / FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Die Kulmbacher Brauerei AG, Kulmbach, koordiniert als Muttergesellschaft die Produktionsbetriebe und die Vertriebsorganisationen der Kulmbacher Gruppe. Neue Produkte werden aufgrund unterschiedlicher Brau-kompetenzen bzw. Herstellungs- und Abfüllschwerpunkten unter den Aspekten der Regionalität an den Pro-duktionsstandorten Kulmbach, Hof, Würzburg, Lohr, Plauen, Chemnitz und Bad Brambach entwickelt und pro-duziert.

1.5 KUNDENORIENTIERUNG

Gemäß unserer Unternehmensleitlinien hat die Kundenorientierung oberste Priorität. Mit unseren qualitativ hochwertigen Produkten streben wir permanent danach, die Erwartungen unserer Kunden zu erfüllen. Anfra-gen von Kunden bearbeiten wir umgehend und effizient. Mit unserer Sortiments- und Gebindestrategie gehen wir auf die Wünsche unserer Kunden ein. Die Brauereien der Kulmbacher Gruppe brauen neben der Hauptsorte Pils eine Vielfalt an Biersorten. Wir gehen damit auf die vielen unterschiedlichen Geschmacksvorlieben unserer Kunden ein, seien es Wünsche nach unterschiedlichen Pils-Typen oder Varianten bei Hell, Export, dunklen oder obergärigen Bierspezialitäten. Weiterhin führen unsere Brauereien verschiedene alkoholfreie Biere sowie Rad-ler und Weißbier-Radler im Sortiment.

1.6 MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

Im Geschäftsjahr 2014 beschäftigte die Kulmbacher Brauerei AG im Jahresdurchschnitt 487 (Vorjahr: 479) Mit-arbeiter einschließlich der Teilzeitbeschäftigten. Im Jahresdurchschnitt 2014 beschäftigte die Kulmbacher Brauerei AG 34 (Vorjahr: 31) Auszubildende. Eine moderne und zukunftssträchtige Ausbildung junger Menschen ist uns im Rahmen unserer Personalarbeit für den gesamten Unternehmensverbund wichtig. Hochqualifizierte und motivierte Mitarbeiter sind die Voraussetzung für die Sicherung des Erfolgs unserer Unternehmensgruppe. Mit der gezielten Förderung unserer Nachwuchskräfte wird ein hohes Leistungsniveau unserer Mitarbeiter ge-währleistet. Wir bilden Brauer und Mälzer, Industriekaufleute, Kaufleute für Bürokommunikation, Fachinforma-tiker für Systemintegration und Anwendungsentwicklung sowie Fachkräfte für Lagerlogistik oder Lebensmittel-technik aus. Der hohen Bedeutung des Fest- und Eventbereichs tragen wir mit der Ausbildung von Veranstat-tungskaufleuten Rechnung.

Der rückläufigen demografischen Entwicklung in unserer Region wirken wir frühzeitig entgegen, indem wir ei-nen intensiven Informationsaustausch mit den Schulen, Hochschulen und Universitäten unserer Region pfl-e-gen. Wir sind deshalb auf regionalen Hochschul- und Karrieremessen präsent und pflegen darüber hinaus eine aktive Zusammenarbeit mit potenziellen Mitarbeitern. Diese zeigt sich im Angebot an Praktikanten- und Diplo-mandenplätzen. Darüber hinaus finden (Fach-)Abiturienten in unserer Unternehmensgruppe die Möglichkeit eines sechssemestrigen Bachelor-Studiums an der Berufsakademie Sachsen (BA), um auf diese Weise eine pra-xisnahe Ausbildung mit einem Studium verbinden zu können.

2. WIRTSCHAFTSBERICHT

2.1 ALLGEMEINE WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Die Weltwirtschaft wuchs in 2014 verhaltener als prognostiziert. Das geringe Wachstum in den Industrieländern konnte auch nicht durch die aufstrebenden Volkswirtschaften wie zum Beispiel Indien und China ausgeglichen werden. Die Eurokrise blieb weiterhin ein wesentliches politisches und wirtschaftliches Thema, das die Investitionstätigkeit der Industrie und des öffentlichen Sektors negativ beeinflusste. Die Wirtschaftslage in Deutschland war 2014 von einem geringen Wirtschaftswachstum und einem stabilen Konsumklima gekennzeichnet, trotz geopolitischer Unsicherheiten und wirtschaftlicher Stagnation im Euroraum. Der private Verbrauch expandierte preisbereinigt spürbar, getrieben vom Anstieg der realen Einkommen. Auch der öffentliche Konsum legte in Deutschland deutlich zu. Die durchschnittliche Inflationsrate in Deutschland lag im Jahr 2014 bei 0,9 Prozent, dämpfend wirkte dabei der Rückgang der Rohölpreise. Dies reichte in Summe aber nicht aus, den investitionsgetriebenen Rückgang der inländischen Nachfrage auszugleichen (Quelle: Bundesministerium für Wirtschaft und Energie).

2.2 ALLGEMEINE LAGE DER GETRÄNKEINDUSTRIE

Trotz des erfreulichen Absatzmengenanstiegs beim Bierkonsum aufgrund günstiger Witterungsbedingungen in der ersten Jahreshälfte 2014 und der Fußballweltmeisterschaft 2014 bleiben die zentralen Herausforderungen für die deutsche Brauwirtschaft auch in Zukunft bestehen: demografischer Wandel, ein sich stetig veränderndes Konsumentenverhalten und weiter rückläufige Absatzmengen in der Gastronomie. Dennoch konnten einige Brauereien auch im Jahr 2014 trotz schwieriger Rahmenbedingungen notwendige Preiserhöhungen durchsetzen, soweit diese nicht schon im Jahr 2013 vorgenommen wurden, um Kostensteigerungen hauptsächlich für Rohstoffe, Energie und Personal auszugleichen.

Der Gesamtabsatz der deutschen Brauwirtschaft ist im abgelaufenen Geschäftsjahr 2014 gegenüber dem Vorjahr um ein Prozent angestiegen. Im zurückliegenden Jahr erhöhte sich der Export der deutschen Brauwirtschaft um 4,4 Prozent. Die Inlandsnachfrage weist im Vergleich zum Vorjahr einen leichten Anstieg von 0,4 Prozent aus. Der Zuwachs beim Bierausstoß der bayerischen Brauereien lag mit 3,6 Prozent deutlich über dem Bundesdurchschnitt, somit war im vierten Jahr nacheinander ein Anstieg zu verzeichnen (Quelle: Bayerischer Brauerbund). Trotz der positiven Absatzmengenentwicklung in 2014 wird der Biermarkt in Deutschland weiter schrumpfen. Hierfür sind folgende Aspekte essentiell: Aufgrund des demografischen Wandels wird von einer alternden Bevölkerung potenziell weniger Bier nachgefragt. Junge Konsumenten trinken häufiger alternative alkoholische Getränke oder Mischgetränke. Veränderte Konsumgewohnheiten führen zu einem Rückgang in der Gastronomie, insbesondere in der Landgastronomie und in den Bierkneipen der Städte. Des Weiteren wird Bier nicht mehr regelmäßig, sondern verstärkt anlass- und veranstaltungsbezogen konsumiert. Der Inlandsmarkt wird im größten Absatzsegment, dem Handel, unverändert von aggressiven Preis- und Werbeaktionen vorwiegend der nationalen Pilsbieranbieter geprägt, die größtenteils vom Lebensmittelhandel selbst initiiert werden, um die Kunden mit Aktionspreisen für Bier in die Einkaufsmärkte zu locken.

Der Absatzmengenwachstum ist in 2014 unter anderem auf eine erhöhte Nachfrage nach alkoholfreien Bieren und Biermischgetränken sowie nach regionalen Spezialitäten zurückzuführen. Gemäß unserer Unternehmens-

strategie achten wir bei der Entwicklung neuer Produkte sehr genau auf sich verändernde Kundenbedürfnisse. Wir bauen daher unser Spezialitätensortiment weiter aus, bieten verstärkt alkoholfreie Biersorten und Biermischgetränke sowie Produkte mit regionalem Bezug an und verdichten das Distributionsnetz für unsere Biere weiter.

2.3 GESCHÄFTSVERLAUF DER KULMBACHER BRAUEREI AG

Im Geschäftsjahr 2014 erzielte die Kulmbacher Brauerei AG eine Absatzmenge an Getränken einschließlich der Handelsgetränke und ohne Berücksichtigung der Lohnfertigungsmengen von 1.362 Thl und lag damit um 3,7 Prozent über dem Vorjahresniveau (Vorjahr: 1.313 Thl). Der Bierabsatz an Eigen- und Handelsmarken stieg von 1.248 Thl auf 1.298 Thl gegenüber dem Vorjahr. Die Absatzmenge an alkoholfreien Getränken lag bei 64 Thl und ging gegenüber dem Vorjahr um 1,4 Prozent zurück. Nachdem wir im Vorjahr eine Preiserhöhung für unsere Marken im Bügelverschlussgebilde durchgeführt haben, wurden im abgelaufenen Jahr die Preise für weitere Pilsorten und Bierspezialitäten angehoben. Die rückläufige Tendenz im Gastronomiegeschäft hielt trotz guter Wetterverhältnisse und der Fußballweltmeisterschaft aufgrund des veränderten Konsumentenverhaltens auch in 2014 an, betroffen ist vor allem der ländliche Raum. Die Absatzmenge verminderte sich im Bereich der Gastronomie gegenüber dem Vorjahr um fast zwei Prozent. Im Gegensatz dazu konnten Absatzmengesteigerungen im Bereich des Handels von fünf Prozent erzielt werden. Zuwachsbringer waren allen voran unsere innovativen alkoholfreien Biersorten und Biermischgetränke. Im Export lag die Kulmbacher Gruppe mit einem Prozent gegenüber dem Vorjahr zurück. Wesentlichen Einfluss hatten hier der Überfluss an preisgünstigen deutschen Importbieren auf dem chinesischen Biermarkt und die Wirtschaftskrise in Russland.

Der überregionale Bekanntheitsgrad der Kulmbacher Marken wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr mit zahlreichen Veranstaltungen und Groß-Events mit namhaften Partnern in den Kernabsatzregionen der Kulmbacher Gruppe weiter gestärkt. Für die Kulmbacher Brauerei waren herausragende Großveranstaltungen die Kulmbacher Bierwoche, die Motorradsternfahrt, das Bayern 3 Dorffest, die Fuldaer Wiesn und das Honkytonk Festival in Schweinfurt. Weiterhin engagiert sich die Kulmbacher Brauerei im Sportsponsoring, wie beispielsweise beim 1. FC Nürnberg mit der Marke Kulmbacher, oder zeigt Medienpräsenz mit der Marke Mönchshof in Presse und Rundfunk, was die überregionale Popularität der Kulmbacher Marken fördert.

Die Entwicklung der einzelnen Marken der Kulmbacher Brauerei AG im abgelaufenen Geschäftsjahr stellt sich wie folgt dar:

MÖNCHSHOF ist auch nach erfolgter Preiserhöhung weiter auf Wachstumskurs. Mönchshof „Natur Radler“ erwies sich auch im dritten Jahr nach Neueinführung als Erfolgsgarant: Das Naturprodukt mit echtem Zitronensaft, ausschließlich natürlichen Aromen, ohne künstliche Süßstoffe und ohne Konservierungsstoffe konnte sich auf nationaler Ebene auf Platz drei unter den Radler-Markenanbietern (Quelle: A.C. Nielsen) etablieren. Seit Januar 2014 gibt es mit Mönchshof „Naturtrüb's“ ein mildes, naturbelassenes, alkoholfreies Mönchshof-Bier. Auch diese Brau-Spezialität zeigt bei den Verbrauchern äußerst hohe Akzeptanz. Die Absatzerwartungen wurden deutlich übertroffen. Mit Mönchshof „Naturtrüb's“ und „Natur Radler“ sind zwei Mönchshof Brau-Spezialitäten im nationalen Nielsen-Ranking der Top-10-Neueinführungen vertreten. „Mönchshof Kellerbier“ ist mittlerweile das meistgetrunkene Kellerbier Deutschlands.

KULMBACHER „Edelherb“ und „Kulmbacher Alkoholfrei 0,0 Prozent“ haben ihren Erfolgskurs auch 2014 nachhaltig fortgesetzt. Sie wuchsen deutlich stärker als der Markt. In Nordbayern wurde die marktführende Position im Pilssegment weiter ausgebaut. „Kulmbacher Edelherb“ ist somit in der Metropolregion Nürnberg-Fürth-Erlangen das meistgetrunkene Pils. Das in 2013 geschmacklich verfeinerte „Kulmbacher Alkoholfrei“ konnte von seiner klaren Positionierung „0,0 Prozent Alkohol“ profitieren.

KAPUZINER konnte zwar nach der durchgeführten Preiserhöhung die Vorjahresabsatzmenge nicht ganz erreichen, hat aber mit einem innovativen „Weißbier-Radler“ auf natürlicher Basis eine neue Weißbierspezialität erfolgreich in den Markt eingeführt. Dadurch konnte die starke Position unter den Weißbieren in Nordbayern gehalten werden. Das kalorienarme „Kapuziner Alkoholfrei“ mit „Nur 85 Kalorien pro Flasche“ wie auch das bernsteinfarbene „Kapuziner Kellerweizen“ im Retrolook konnten wieder neue Konsumenten hinzugewinnen.

EKU lag aufgrund der vergleichsweise geringen werblichen Unterstützung leicht unter der Vorjahresabsatzmenge.

2.4 FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Zur Beurteilung der geschäftlichen Entwicklung verwendet die Kulmbacher Gruppe als wichtigsten finanziellen Leistungsindikator das Ergebnis vor Zinsen und Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (EBIT = operatives Ergebnis). Darüber hinaus steuert die Gesellschaft nach den Indikatoren Umsatzerlöse und Free Operating Cashflow.

2.5 ERTRAGSLAGE DER KULMBACHER BRAUEREI

Die Kulmbacher Brauerei AG erzielte Umsatzerlöse von 109,2 Mio. €, die im Wesentlichen aufgrund der erfolgreichen Absatzentwicklung der Marken Mönchshof und Kulmbacher sowie der im Oktober 2013 für das Bügelverschlussgebilde bzw. Ende 2014 für weitere Gebindearten durchgeführten Preiserhöhungen um 6,0 Prozent über dem Vorjahreswert von 103,0 Mio. € lagen. Die im Vorjahr prognostizierte leichte Steigerung der Umsatzerlöse wurde somit erreicht. Die sonstigen betrieblichen Erträge gingen gegenüber dem Vorjahr um 1,3 Mio. € auf 6,4 Mio. € wegen geringerer Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen zurück.

Der Materialaufwand stieg trotz der Absatzmengensteigerung nur geringfügig von 28,6 Mio. € auf 29,0 Mio. € an, vor allem wegen der zum Vorjahr günstigeren Einkaufskontrakte für die Rohstoffe.

Der Personalaufwand hat sich im laufenden Geschäftsjahr von 27,1 Mio. € auf 29,4 Mio. € im Wesentlichen aufgrund der tariflichen Entgeltsteigerungen erhöht.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen gingen im Wesentlichen aufgrund der gegenüber dem Vorjahr niedrigeren Sofort-Abschreibungen auf Mehrweggebilde zurück.

Die im Vergleich zum Vorjahr höheren sonstigen betrieblichen Aufwendungen resultieren insbesondere aus Beratungs- und Projektierungskosten für die Einführung der neuen ERP-Software, höheren Instandhaltungs- und Vertriebsaufwendungen sowie der Wertberichtigung des Verrechnungskontos einer Tochtergesellschaft.

Die Zinsaufwendungen von 1,2 Mio. € lagen aufgrund der niedrigeren Zinssätze für Darlehen und der geringeren Verschuldung unter dem Vorjahr von 1,4 Mio. €.

Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen vom Einkommen und vom Ertrag (EBITDA) verminderte sich gegenüber dem Vorjahr wegen der höheren sonstigen betrieblichen Aufwendungen von 15,9 Mio. € im Vorjahr auf 12,9 Mio. €.

Das operative Ergebnis (EBIT) als einer der wichtigsten finanziellen Leistungsindikatoren, reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr um 2,6 Mio. € auf 2,9 Mio. €. Das im Geschäftsjahr 2013 für 2014 prognostizierte Umsatz- und Ergebniswachstum wurde nur beim Umsatz erreicht. Ohne den Einmaleffekt aus der Wertberichtigung des Verrechnungskontos einer Tochtergesellschaft in Höhe von 2,2 Mio. € wäre die in 2013 für 2014 avisierte Entwicklung des EBIT deutlich übertroffen worden.

Der Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2014 der Kulmbacher Brauerei AG beträgt 509.309,13 €. Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung am 20. Mai 2015 vorschlagen, den Bilanzgewinn der Kulmbacher Brauerei AG wie folgt zu verwenden:

Ausschüttung von 0,11 € Dividende je dividendenberechtigter Stückaktie:	369.600,00 €
Einstellung in andere Gewinnrücklagen:	100.000,00 €
Gewinnvortrag:	39.709,13 €

2.6 VERMÖGENS- UND FINANZLAGE DER KULMBACHER BRAUEREI AG

Die Bilanzsumme der Kulmbacher Brauerei AG hat sich gegenüber dem Vorjahr geringfügig um 0,1 Mio. € auf 112,7 Mio. € reduziert. Bei den Aktiva entfallen 77,6 Prozent (Vorjahr: 77,1 Prozent) auf das Anlagevermögen. Die Summe des Eigenkapitals erhöhte sich leicht von 43,8 Mio. € auf 43,9 Mio. € aufgrund des erzielten Jahresüberschusses. Der Anstieg bei den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen ist auf die gute Cashflow-Entwicklung von zwei Tochtergesellschaften zurückzuführen. Die Eigenkapitalquote erreichte 39,0 Prozent nach 38,9 Prozent im Vorjahr.

Der Cashflow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr von 14,3 Mio. € auf 13,7 Mio. €, was auf die gegenüber dem Vorjahr höheren zahlungswirksamen sonstigen betrieblichen Aufwendungen zurückzuführen ist. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit reduzierte sich von -11,7 Mio. € im Vorjahr auf -10,4 Mio. € aufgrund der gegenüber dem Vorjahr deutlich geringeren Investitionen. Der Free Operating Cashflow (Summe aus dem Cashflow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit und dem Cashflow aus der Investitionstätigkeit) stieg aufgrund der in 2014 geringeren Investitionstätigkeit von 2,6 Mio. € im Vorjahr auf

3,3 Mio. €. Der für das Geschäftsjahr 2014 prognostizierte Wert für den Free Operating Cashflow wurde im Ist erheblich übertroffen.

2.7 ENTWICKLUNG DER TOCHTERGESELLSCHAFTEN

Sternquell-Brauerei GmbH, Plauen

Die Sternquell-Brauerei konnte ihre Position als Marktführer im Kernabsatzgebiet, dem Regierungsbezirk Chemnitz weiter ausbauen, trotz aggressiver Werbe- und Preiskampagnen der ostdeutschen Fernsehbiere. Sehr positiv entwickelten sich die neu eingeführten Bier-Spezialitäten „Bürgerbräu“ und „Sternquell Natur Radler“ im 9er-Mehrwegkasten. Die Sternquell-Brauerei erzielte Umsatzerlöse vor Biersteuer in Höhe von 24,4 Mio. €, die deutlich über dem Vorjahr lagen (Vorjahr: 19,7 Mio. €). Das Investitionsvolumen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen betrug 1,8 Mio. € und lag deutlich unter dem Vorjahreswert in Höhe von 3,3 Mio. €. Investitionsschwerpunkte waren die Anschaffung von Mehrweggebinden sowie die Erweiterung bestehender Logistikflächen zur Optimierung der Leergutabwicklung. Der handelsrechtliche Gewinn wurde gemäß des bestehenden Ergebnisabführungsvertrags an die Kulmbacher Brauerei AG abgeführt.

Würzburger Hofbräu GmbH, Würzburg

Die Umsatzerlöse erhöhten sich im Wesentlichen aufgrund der sehr guten Absatzmengenentwicklung der Marken Keiler und Sternla von 18,0 Mio. € im Vorjahr auf 18,4 Mio. €. Die Investitionen für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen lagen mit 0,9 Mio. € unter dem Vorjahreswert von 1,4 Mio. €. Wie im Vorjahr wurde ein positives Jahresergebnis erzielt.

Braustolz GmbH, Chemnitz

Braustolz konnte erstmals seit langem deutliche Absatzmengenwachse verbuchen und seine Marktposition im preis- und aktionsaggressiven Wettbewerbsumfeld stärken. Mit 8,2 Mio. € lagen die Umsatzerlöse deutlich über dem Vorjahreswert von 7,0 Mio. €. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden 0,3 Mio. € (Vorjahr 0,2 Mio. €) in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen investiert. Die Braustolz GmbH erzielte ein nahezu ausgeglichenes Unternehmensergebnis.

Scherdel Bier GmbH & Co. KG, Hof

Die Scherdel-Brauerei erzielte wie im Vorjahr trotz einer leicht rückläufigen Bierabsatzmenge ein positives Unternehmensergebnis. Die Umsatzerlöse betrugen 7,5 Mio. € nach 7,1 Mio. € im Vorjahr. Im Geschäftsjahr beliefen sich die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen auf 0,6 Mio. € (Vorjahr: 0,4 Mio. €).

Bad Brambacher Mineralquellen GmbH & Co. Betriebs KG, Bad Brambach

Die Umsatzerlöse lagen mit 20,2 Mio. € fast auf Vorjahresniveau (20,5 Mio. €). Die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen beliefen sich auf 1,0 Mio. € (Vorjahr: 0,3 Mio. €). Investitionsschwerpunkte des abgelaufenen Geschäftsjahres waren die Anschaffung neuer Mehrweggebinde und technische Verbesserungsmaßnahmen. Es wurde ein positives Unternehmensergebnis erzielt. Der handelsrechtliche Jahresüberschuss wurde an die beiden Gesellschafter dem Beteiligungsverhältnis entsprechend verteilt.

Erfrischungs-Getränke Union Kulmbacher Gruppe GmbH, Kulmbach

Die Erfrischungs-Getränke Union Kulmbacher Gruppe, die Gesellschaft für den zentralen Vertrieb und die Logistiksteuerung der Kunden des organisierten Lebensmitteleinzelhandels der Kulmbacher Gruppe, erzielte im abgelaufenen Geschäftsjahr Umsatzerlöse in Höhe von 56,1 Mio. €, die um 4,9 Mio. € über dem Vorjahr lagen. Wie im Vorjahr wurden keine Investitionen getätigt. Der handelsrechtliche Jahresüberschuss wurde über den bestehenden Ergebnisabführungsvertrag an die Kulmbacher Brauerei AG abgeführt.

Markgrafen-Getränkevertrieb-GmbH, Kulmbach

Die Geschäftsentwicklung des Markgrafen-Getränkevertriebs stellte sich aufgrund der guten Witterungsbedingungen und der Akquisition weiterer Getränkemärkte in einem hart umkämpften Markt sehr positiv dar. Die Umsatzerlöse lagen mit 64,1 Mio. € deutlich über dem Vorjahreswert von 60,5 Mio. €. Das Investitionsvolumen betrug 0,3 Mio. € (Vorjahr 0,1 Mio. €). Der handelsrechtliche Jahresüberschuss wurde über den bestehenden Ergebnisabführungsvertrag an die Kulmbacher Brauerei AG abgeführt.

2.8 INVESTITIONEN

Unsere Investitionen werden den betrieblichen Erfordernissen entsprechend geplant und priorisiert durchgeführt. Sie unterliegen einem standardisierten Genehmigungsprozess einschließlich wirtschaftlicher Prüfung. Die Investitionen dienen im technischen Bereich vorrangig der Verbesserung und Effizienz der Produktionsabläufe sowie in den Bereichen Technik und Logistik der Kapazitätserweiterung. Auch werden bedarfsorientiert die erforderlichen Ersatzinvestitionen durchgeführt. Einen Investitionsschwerpunkt in 2014 stellte der Erwerb des ehemaligen Güterbahnhofgeländes als Vorrats- und Logistikfläche zwischen den beiden Betriebsstätten Lichtenfelder Straße und Gummistraße dar. Einen weiteren Investitionsschwerpunkt bildete wie im Vorjahr das SAP-Projekt zur Einführung einer neuen ERP-Software für die Kulmbacher Gruppe, das in 2014 abgeschlossen wurde. Für immaterielle Vermögensgegenstände, die überwiegend aus den Getränkelieferungsrechten und Software resultieren, wurden 2,7 Mio. € (Vorjahr: 1,9 Mio. €) aufgewendet. In Sachanlagen wurden 8,1 Mio. € (Vorjahr: 10,1 Mio. €) investiert. Weiterhin wurden Darlehen, die im Wesentlichen der Absatzsicherung und der Neukundenakquisition in der Gastronomie dienen, in Höhe von 1,4 Mio. € (Vorjahr: 1,6 Mio. €) als Finanzanlagen an Kunden ausgereicht.

3. NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN IM QUALITÄTS- UND UMWELTMANAGEMENT

3.1 QUALITÄTS- UND UMWELTMANAGEMENT

Für den reinen Genuss unserer Kulmbacher Biere sorgt neben den hohen Qualitätsansprüchen und der Hingabe unserer Brauer die älteste lebensmittelrechtliche Vorschrift der Welt: das Reinheitsgebot für Bier. Seit 1516 darf deutsches Bier ausschließlich mit Wasser, Malz und Hopfen gebraut werden. Das in aller Welt einzigartige Gebot bietet damit umfassenden und transparenten Verbraucherschutz, Lebensmittelsicherheit und die Garantie, dass auch unsere Kulmbacher Biere natürlich, rein und vor allem köstliche Produkte aus besten Zutaten

sind und bleiben. Hierfür steht auch unser Qualitätsmanagementsystem nach DIN EN ISO 9001. Die Effizienz der einzelnen Betriebe wird anhand spezifischer Kennzahlen für Energie- und Wasserverbräuche in den einzelnen technischen Abteilungen gemessen. Die relevanten Steuerungsgrößen haben sich gegenüber dem Vorjahr im Bereich Produktion und Abfüllung der Kulmbacher Brauerei AG wie folgt entwickelt:

	2014	2013
Wasserverbrauch pro hl produzierte und abgefüllte Getränke	3,33 hl	3,50 hl
Stromverbrauch pro hl produzierte und abgefüllte Getränke	7,77 kWh	7,58 kWh
Wärmeverbrauch pro hl produzierte und abgefüllte Getränke	56,50 MJ	57,90 MJ

Im Geschäftsjahr 2014 konnten die ambitionierten Sollwerte für den Wasser- (3,20 hl), Strom- (7,40 kWh) und Wärmeverbrauch (58,0 kWh) im Ist nur beim Wärmeverbrauch unterschritten werden.

Das »Eco-Management and Audit Scheme«, kurz EMAS, ist ein von der Europäischen Gemeinschaft im Jahr 1993 entwickeltes, freiwilliges Gemeinschaftssystem aus Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung. Es dient Unternehmen als Instrument, um Umweltleistungen auch über die umweltgesetzlichen Anforderungen hinaus zu verbessern. Auch das Umweltmanagementsystem der Kulmbacher Brauerei ist nach EMAS und entsprechend der DIN EN ISO 14001 aufgebaut und umfasst alle Organisationsbereiche des Unternehmens.

Ein wichtiges Ziel unseres Managementsystems besteht darin, das Umweltschutzinteresse unserer Mitarbeiter zu wecken sowie definierte und transparente Abläufe im betrieblichen Tagesablauf aller Mitarbeiter zu schaffen. Der hohe Standard von Technik und Technologie, die Auswahl zuverlässiger Lieferanten und die Einstellung unserer Mitarbeiter zum Umweltschutz bieten die beste Garantie, unsere festgelegten Ziele zu realisieren.

Zuständig für den Aufbau, die Überwachung und die stetige Verbesserung des Umweltschutzes und des Managementsystems ist der Vorstand Technik. Er ist dafür verantwortlich, dass die Unternehmenspolitik in diesem Bereich von allen Mitarbeitern verstanden und umgesetzt wird. In unserem Unternehmen sind zudem für einzelne Bereiche Betriebsbeauftragte benannt, die darauf achten, dass die gesetzlichen Umweltforderungen eingehalten werden. Für die Bewertung unseres Umweltmanagementsystems werden TÜV-Auditoren eingesetzt. Sie überprüfen in regelmäßigen Abständen, inwieweit die Unternehmens- sowie Umweltziele erreicht wurden und an welchen Stellen weiterer Handlungsbedarf besteht. Alle wichtigen Umweltfragen werden in unserem Umweltausschuss erörtert, der daraufhin entsprechende Verbesserungsmaßnahmen einleitet.

3.2 ARBEITSSICHERHEIT

In allen Abteilungen steht die Optimierung des Arbeits- und Gesundheitsschutzes unserer Mitarbeiter im Vordergrund. Insbesondere in den Bereichen der Technik und Logistik werden daher turnusmäßige Schulungen der Mitarbeiter hinsichtlich der Arbeitssicherheit durchgeführt und die Mitarbeiter erhalten ihrer Tätigkeit entsprechend eine sicherheitstechnische Arbeitsbekleidung. Eine wichtige Steuerungsgröße ist für die Kulmbacher Gruppe die Unfallquote; sie lag im Geschäftsjahr 2014 bei 39 Unfällen je 1.000 Mitarbeiter (Vorjahr: 36 Unfälle). Dabei wurde auch der für 2014 prognostizierte Wert erreicht und liegt deutlich unter dem aktuellen Branchendurchschnitt gemäß der Berufsgenossenschaft für Nahrungsmittel und Gastgewerbe von 36 Unfällen je 1.000 Mitarbeiter.

4. RISIKO- UND CHANCENBERICHT

Die Kulmbacher Gruppe ist im Rahmen ihres unternehmerischen Handelns naturgemäß einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt. Die Beherrschung und Steuerung dieser Risiken ist unter Beachtung von Grenzen der Risikobereitschaft eine Grundvoraussetzung für den Unternehmenserfolg. Unternehmerische Risiken werden grundsätzlich eingegangen, wenn diese beherrschbar sind und die mit ihnen verbundenen Chancen angemessene Erträge generieren. Aus diesem Grund ist ein wirksames Risikomanagement ein bedeutender Erfolgsfaktor zur nachhaltigen Sicherung der Unternehmensgruppe. Gemäß § 91 Abs. 2 AktG hat der Vorstand der Kulmbacher Brauerei AG in seiner Gesamtverantwortung für den Konzern ein Überwachungssystem zur frühzeitigen Erkennung und Bewertung von Risikopositionen eingerichtet. In das Risikomanagementsystem sind alle voll konsolidierten Unternehmen der Kulmbacher Brauerei AG eingebunden.

Das Risikoüberwachungssystem der Kulmbacher Gruppe ist fester Bestandteil der Unternehmensführung und besteht aus folgenden Komponenten:

Controlling-Instrumente

Das Controlling informiert den Vorstand, die Geschäftsführer der Tochtergesellschaften sowie alle verantwortlichen Entscheidungsträger in der Kulmbacher Gruppe regelmäßig und zeitnah anhand monatlicher Kennzahlen sowie Ergebnis- und Finanzberichten über die Situation der Unternehmensgruppe und mögliche Risiken.

Risikomanagementsystem

Um Risiken rechtzeitig identifizieren, bewerten und um entsprechende Gegensteuerungsmaßnahmen einleiten zu können, hat der übergeordnete Konzern ein Risikomanagementsystem etabliert. Hierunter wird ein nachvollziehbarer, alle Unternehmensaktivitäten umfassender Regelkreislauf verstanden, der ein systematisches und permanentes Vorgehen umfasst. Dabei werden folgende Phasen definiert: Identifikation – Bewertung – Steuerung/Kontrolle – Dokumentation. Wichtiger Bestandteil ist eine datenbankgestützte Softwarelösung, mit der Risiken sowie deren geschätzte Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenpotenziale für einen Drei-Jahreszeitraum quartalsweise erfasst, systematisiert und ausgewertet werden.

Zertifiziertes Qualitätsmanagement

Wichtiger Bestandteil zur Risikofrüherkennung ist das zertifizierte Qualitätsmanagement der Kulmbacher Gruppe. Klar strukturierte und eindeutig dokumentierte Prozesse im Rahmen des Qualitätsmanagements sorgen nicht nur für Transparenz, sondern sind eine Vorbedingung für den Handel zur Vermarktung von Produkten der Nahrungsmittelindustrie.

Das Risikomanagementsystem ist ein Bestandteil des Steuerungs- und Berichtsprozesses im Unternehmen und stellt die systematische Erfassung und Bewertung von Risiken sicher. Dadurch ist gewährleistet, dass die relevanten Informationen an die verantwortlichen Entscheidungsträger weitergeleitet werden.

Das Risikoberichtssystem der Kulmbacher Gruppe besteht aus folgenden Komponenten:

- Risikomanagement-Handbuch
- Risikomeldeformulare

- Quartals-Risikomatrix

Das Risikomanagement-Handbuch dokumentiert alle aufbau- und ablauforganisatorischen Rahmenbedingungen und gilt für alle Gesellschaften der Kulmbacher Gruppe. Das Risikomeldeformular dient der strukturierten Erfassung von Risiken nach Eintrittswahrscheinlichkeit und potenzieller Schadenshöhe. Bestehende Gegensteuerungsmaßnahmen werden dargestellt und mögliche weitere Schritte vorgeschlagen. In dringenden Fällen werden neu eintretende oder erhöhte Risiken ad hoc gemeldet und ein sofortiger Handlungsbedarf angezeigt. Die Risikomatrix fasst die einzelnen Risikomeldungen zusammen und stellt das gesamte Risikokapital der Unternehmensgruppe dar. Der Vorstand kann anhand der Risikomatrix und der Handlungsempfehlungen der Risikoverantwortlichen im Bedarfsfall Maßnahmen einleiten, um mögliche Risiken abzuwenden.

Als Hauptrisikofelder wurden identifiziert:

Geschäftsfeld-, Produkt- und IT-Risiken:

Der vornehmlich demografisch bedingte Rückgang der Biernachfrage wird zusätzlich durch ein verändertes Verbraucherverhalten beeinflusst. Unter anderem drückt sich dies auch in einer Kaufzurückhaltung bei Markenartikeln, der Tendenz hin zu Billigprodukten der Discounter und einer rückläufigen Entwicklung in der Gastronomie aus. Gleichzeitig ist bei den Konsumenten eine Rückbesinnung auf regionale Produkte zu beobachten. Unser strategischer Ansatz mit Getränkespezialitäten und Produktinnovationen, hoher regionaler Präsenz, starken, unverwechselbaren, authentischen Marken mit höchster Produktqualität und entsprechenden Kundenbindungsprogrammen kommt den geänderten Kundenwünschen sehr entgegen. Weiterhin forcieren wir den Ausbau des erfolgreichen Veranstaltungsgeschäfts. Der Konzentrationsprozess im Lebensmittel- und Getränkefachgroßhandel engt den Kalkulationsspielraum ein und reduziert tendenziell die Deckungsbeiträge pro Einheit. Mögliche Preissteigerungen auf den Beschaffungsmärkten werden zwar durch mittelfristige Verträge abgesichert, auf längere Sicht stellen jedoch insbesondere volatile Energie- und hohe Malzpreise ernst zu nehmende Risiken für unsere Unternehmensgruppe dar. Die Produktionschargenrückverfolgung und die Qualitätssicherung sind durch ein internes Informationssystem gewährleistet. Die Ausfall- und Störfallrisiken in der Produktion und die damit verbundene eventuelle Nichteinhaltung der Lieferfähigkeit werden durch moderne Verfahrenstechniken und permanent kontrollierte Prozessabläufe minimiert. Insgesamt schätzen wir diese Risiken als gering und beherrschbar ein.

Im IT-Bereich wird dem Risiko eines potenziellen Datenverlustes oder eines längerdauernden IT-Ausfalls durch ein implementiertes Sicherheitskonzept entgegengewirkt, das auf Extrem-Szenarien eingeht und die Systemverfügbarkeit im Katastrophenfall wiederherstellt. Das Risiko eines möglichen Ausfalls zentraler IT-Systeme wird durch redundante Systeme, Ersatzlieferverträge oder eine Notstromaggregat-Versorgung vermieden und der Systembetrieb könnte im Notfall innerhalb kurzer Zeit wieder aufgenommen werden, sodass wir dieses Risiko insgesamt als gering einschätzen.

Finanzielle Risiken:

Das Unternehmen sieht sich den folgenden Risiken durch den Einsatz von Finanzinstrumenten ausgesetzt: Ausfallrisiken, Liquiditätsrisiken sowie Zinsrisiken. Gegenüber dem Vorjahr haben sich keine wesentlichen Änderungen des Risikoausmaßes, des Risikomanagements oder der Risikomessung ergeben.

Das Ausfallrisiko liegt in der Verschlechterung der wirtschaftlichen Verhältnisse von Kreditnehmern und Kunden des Unternehmens begründet. Daraus resultieren zum einen die Gefahr des teilweisen oder vollständigen Ausfalls vertraglich vereinbarter Zahlungen bzw. Leistungen und zum anderen bonitätsbedingte Wertminderungen bei Finanzinstrumenten. Ein IT-gestütztes Überwachungssystem gewährleistet die operative Messung und Steuerung der Kreditrisiken. Im Rahmen der Finanzsteuerung werden die Kreditpositionen und Kreditengagements überprüft sowie laufend Bonitäts- und Fristigkeitsanalysen durchgeführt. Absatzfinanzierungen in der Gastronomie werden durch einen effektiven Vertragsüberwachungsprozess abgesichert. Ein effizientes Debitorenmanagement zeigt rechtzeitig Bonitätsveränderungen an und leitet umgehend Gegenmaßnahmen ein. Die Bemessung des Ausfallrisikos basiert auf einzelfallbezogenen Analysen. Wir schätzen daher das Ausfallrisiko als gering ein.

Unter Liquiditätsrisiko im engeren Sinne wird das Risiko verstanden, dass das Unternehmen gegebenenfalls nicht genügend Finanzierungsmittel besitzt, um seinen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Unter das Liquiditätsrisiko fällt auch, dass bei Bedarf nicht ausreichend Liquidität zu den erwarteten Konditionen beschafft werden kann. Aufgabe des Liquiditäts-Managements ist es, den prognostizierbaren Bedarf unter normalen Marktbedingungen zu marktüblichen Konditionen zu finanzieren und so die jederzeitige Liquidität des Konzerns sicherzustellen. Der Kulmbacher Brauerei AG stehen auch weiterhin in angemessenem und ausreichendem Umfang nicht in Anspruch genommene Kreditlinien zur Verfügung. Wir schätzen das Liquiditätsrisiko als gering ein.

Marktrisiken resultieren aus einer möglichen Veränderung von Risikofaktoren, die zu einer Verringerung des Marktwerts der diesen Risikofaktoren unterliegenden Transaktionen führt. Neben dem Zinsänderungsrisiko ist die Kulmbacher Brauerei AG keinen weiteren wesentlichen Marktrisiken ausgesetzt. Aufgabe des Zinsrisiko-Managements ist es, das Zinsänderungsrisiko zu minimieren. Die Kulmbacher Brauerei AG unterliegt lediglich im Rahmen der kurzfristigen Fremdfinanzierung einem Zinsänderungsrisiko, weil diese in der Regel zu variablen Konditionen erfolgt. Alle übrigen Mittelaufnahmen basieren auf fixen Zinssätzen oder werden mithilfe von Zinsswaps gegen Zinsänderungsrisiken abgesichert. Kundendarlehen werden variabel verzinst, sind überwiegend aber nicht bzw. niedrigverzinslich, weshalb das Zinsänderungsrisiko für den Konzern unbedeutend ist. Wir schätzen aufgrund des niedrigen Marktniveaus das Zinsänderungsrisiko als gering ein.

Risiken für Sach- und Haftungsschäden sind, soweit möglich, durch verbundweite Versicherungen in ausreichendem Maße abgedeckt. Auch hier erachten wir die Risiken für gering.

In Summe werden derzeit die finanziellen Risiken als beherrschbar und gering eingeschätzt.

Spezifische Risiken:

Spezifische Risiken können sich aus einer in Zukunft verschlechternden Vermögens-, Finanz- und Ertragslage einzelner oder mehrerer Tochterunternehmen ergeben. In einem solchen Fall ist im Jahresabschluss der Kulmbacher Brauerei AG eine Abwertung des Beteiligungsbuchwertes zu bilanzieren. Es bestehen Risiken, die sich aus einem künftig möglichen Abwertungsbedarf ergeben.

Risiken, die sich aus Akquisitionen ergeben können, werden vorab sorgfältig und systematisch geprüft. Um künftige Transaktionen erfolgreich abzuschließen, wird jede Transaktion mittels einer Due-Diligence-Prüfung

sowie hinsichtlich Werthaltigkeit und Synergiepotenzial bewertet. Die dabei geschaffene Transparenz trägt zu einer weitgehend sicheren Entscheidungsfindung bei. Diese Risiken schätzen wir aktuell als gering ein.

Die Risikostruktur der Kulmbacher Brauerei AG hat sich im Geschäftsjahr 2014 nicht wesentlich gegenüber dem Vorjahr verändert. Die Einschätzung der Gesamtrisikosituation ist das Ergebnis der zusammengefassten Betrachtung aller wesentlichen Einzelrisiken. Die Gesamtrisikoquantifizierung erfolgt in Euro und wird dem Eigenkapital gegenübergestellt. Aus heutiger Sicht haben wir bei unserer Risikoüberprüfung keine bestandsgefährdenden Risiken identifiziert, die alleine oder in Kombination die unternehmerische Tätigkeit der Kulmbacher Gruppe gefährden könnten. Die Risikoindikatoren der Kulmbacher Brauerei AG finden im Risikomanagementsystem der Kulmbacher Gruppe Berücksichtigung.

Sehr gute Chancen sehen wir mit unseren Marken Kulmbacher, Mönchshof und Kapuziner, deren jeweilige Marktposition im Geschäftsjahr 2014 weiter ausgebaut werden konnte. Insbesondere werden wir uns weiter mit Produktinnovationen wie das Mönchshof Naturtrüb's Alkoholfrei, das Mönchshof Natur-Radler oder das Kapuziner Weißbier-Radler im Markt etablieren und Wachstum generieren. Wichtig ist uns dabei eine lokale, regionale und konsumentengerechte Positionierung unserer Marken in einem wertigen Umfeld.

5. ABHÄNGIGKEITSBERICHT

Die Brau Holding International GmbH & Co. KGaA, München, ist mit mehr als 50 Prozent am Grundkapital unserer Gesellschaft beteiligt. Der Vorstand hat daher für das Geschäftsjahr 2014 einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG erstellt. Dieser Bericht schließt mit folgender Erklärung des Vorstands:

"Nach den Umständen, die uns jeweils im Zeitpunkt der Vornahme obiger Rechtsgeschäfte bekannt gewesen sind, haben unsere Gesellschaft sowie unsere Tochtergesellschaften bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Rechtsgeschäfte mit Gesellschaften, die keine verbundenen Unternehmen sind, wurden weder auf Veranlassung noch im Interesse der Brau Holding International GmbH & Co. KGaA, München, der Schörghuber Stiftung & Co. Holding KG, München, der Heineken International B. V., Amsterdam, oder einem anderen mit diesen Gesellschaften verbundenen Unternehmen getätigt. Berichtspflichtige Maßnahmen sind im Geschäftsjahr weder getroffen noch unterlassen worden."

6. NACHTRAGSBERICHT

Nach Geschäftsjahresschluss sind keine Vorgänge mit besonderen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage eingetreten.

7. PROGNOSEBERICHT

Für 2015 rechnen die führenden Wirtschaftsinstitute im Laufe des Jahres mit einer verstärkten Dynamisierung der Weltwirtschaft. Ein Aufschwung ist allerdings nach Einschätzungen führender Wirtschaftsinstitute weiterhin nicht in Sicht. Die Notenbanken aller großen fortgeschrittenen Volkswirtschaften haben signalisiert, auch in 2015 auf expansivem Kurs zu bleiben, um die Investitionstätigkeit weiter zu fördern und als Folge die Beschäftigungssituation in den Krisenländern zu verbessern. Die realwirtschaftliche Erholung im Euroraum dürfte sich auch im Jahr 2015 verhalten, aber sukzessive fortsetzen. Das reale Bruttoinlandsprodukt soll in Deutschland im Jahr 2015 um 1,5 Prozent steigen, nach 1,6 Prozent im Jahr 2014. Für das Jahr 2015 wird eine durchschnittliche Inflationsrate von 1,3 Prozent erwartet. Für 2015 kommen die Impulse der deutschen Konjunktur aus der Binnenwirtschaft und dem günstigen Ölpreis sowie schrittweise vom Außenhandel. Die deutschen Exporte erweisen sich in einem schwierigen internationalen Umfeld als robust. Sie werden sich erwartungsgemäß infolge des Ölpreisverfalls im kommenden Jahr spürbar verbessern. Mögliche Abwärtsrisiken für die deutsche und europäische Konjunktur resultieren insbesondere aus den anhaltenden geopolitischen Problemen (Quelle: Bundesministerium für Wirtschaft und Energie).

Für die kommenden Jahre ist in der deutschen Getränkebranche mit einer rückläufigen Tendenz trotz des positiven Geschäftsverlaufs in 2014 aufgrund der demografischen Entwicklung und der sich weiter verändernden Konsumentengewohnheiten zu rechnen. Ein Ende der Werbeaktionen nationaler Marken-Pilsbiere zu Billigpreisen im Handelsbereich ist auch in den nächsten Jahren nicht zu erwarten. Der Preisdruck im Markt wird den Konzentrationsprozess in der Getränkeindustrie beschleunigen. Zusätzlich belastet die Individualisierung des Mehrweggebundes die Margen aufgrund des erhöhten Sortieraufwands und des weiter ansteigenden Flaschenverlusts bei den Brauereien. Trotz dieser Marktgegebenheiten sehen wir gute Chancen für die positive Entwicklung unserer starken Marken Mönchshof, Kulmbacher und Kapuziner sowie eine Bestätigung unserer Strategie der Herstellung und des Verkaufs regionaler Bierspezialitäten und innovativer Produkte.

Entwicklung im Qualitäts- und Umweltmanagement

Mit einer beispielhaften Qualität in allen Unternehmensbereichen und einem vorbildlichen Umweltmanagement wollen wir uns stetig verbessern und neue Maßstäbe setzen. Dabei sollen unsere Kennzahlenwerte im Geschäftsjahr 2015 für den Wasserverbrauch leicht sinken bzw. für den Strom- und Wärmeverbrauch auf dem niedrigen Niveau bleiben.

Mitarbeiterentwicklung

Um auch in der Zukunft innovativ und erfolgreich arbeiten zu können, sind qualifizierte und motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die unabdingbare Voraussetzung. Dabei ist es uns wichtig, auch künftig in die Aus-, Fort- und Weiterbildung unserer bestehenden Mitarbeiter zu investieren sowie gut ausgebildete Fach- und Führungsnachwuchskräfte für unsere Unternehmensgruppe zu gewinnen. Die Anzahl der Mitarbeiter wird bei dem geplanten Geschäftsverlauf im kommenden Geschäftsjahr in etwa auf dem bisherigen Niveau bleiben.

Arbeitssicherheit

Auch im Geschäftsjahr 2015 soll die Unfallquote leicht sinken. Hierfür sind zusätzliche Schulungsmaßnahmen zur Sicherheit am Arbeitsplatz vorgesehen.

Finanzierungspolitik

Wir werden auch in der Zukunft bestrebt sein, einen nachhaltig positiven Cashflow zu erwirtschaften, um die bestehenden Finanzverbindlichkeiten weiter zu reduzieren. In 2015 soll der Free Operating Cashflow aufgrund des ambitionierten geplanten Investitionsvolumens und einer angenommenen durchschnittlichen Geschäftsentwicklung wieder auf dem Niveau des Geschäftsjahres 2013 liegen.

Voraussichtliche Ergebnisentwicklung

Im Geschäftsjahr 2014 haben wir ein positives EBIT für unser Unternehmen erzielt. Für das nächste Geschäftsjahr streben wir trotz der nicht einfachen Rahmenbedingungen eine nachhaltige Entwicklung des EBIT an, die im Jahr 2015 leicht ansteigen soll. Die für 2015 zu erzielenden Umsatzerlöse werden aufgrund der Verlagerung der Belieferung und Abrechnung unserer Kunden auf die Erfrischungs-Getränke Union Kulmbacher Gruppe GmbH leicht unter dem Vorjahr liegen. Sollten sich im Laufe des Geschäftsjahres deutliche Veränderungen am geplanten Geschäftsverlauf ergeben und in der Folge das Erfordernis zur Anpassung der aus heutiger Sicht getroffenen Aussagen zur Geschäftsentwicklung bestehen, werden wir diese in unserem halbjährlichen Zwischenbericht für die Kulmbacher Gruppe veröffentlichen und dabei unsere Erwartungen genauer erläutern.

Kulmbach, 9. März 2015

Kulmbacher Brauerei
Aktien-Gesellschaft

Markus Stodden
(Vorstand)

Dr. Jörg Lehmann
(Vorstand)

Otto Zejmon
(Vorstand)

**Jahresabschluss für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014**

Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft, Kulmbach

Bilanz zum 31. Dezember 2014

AKTIVA	Anhang	31.12.2014 T€	31.12.2013 T€
A. ANLAGEVERMÖGEN	1		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte		7.842	5.808
2. Geleistete Anzahlungen auf immat. Anlagen		10	1.063
Σ Immaterielle Vermögensgegenstände		7.852	6.871
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		17.581	16.945
2. Technische Anlagen und Maschinen		10.534	8.413
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		4.396	4.357
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		718	4.029
Σ Sachanlagen		33.229	33.744
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		42.032	42.032
2. Beteiligungen		313	313
3. Sonstige Ausleihungen		4.037	3.994
Σ Finanzanlagen		46.382	46.339
Σ Anlagevermögen		87.463	86.954
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		1.690	1.527
2. Unfertige Erzeugnisse		1.092	1.222
3. Fertige Erzeugnisse und Waren		1.925	1.722
Σ Vorräte		4.707	4.471
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		4.962	4.401
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		9.477	9.646
3. Sonstige Vermögensgegenstände		1.766	2.589
Σ Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände		16.205	16.636
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		3.794	4.445
Σ Umlaufvermögen		24.706	25.552
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN			
1. Disagio		29	53
2. Übrige		525	197
Σ Rechnungsabgrenzungsposten		554	250
Summe Aktiva		112.723	112.756

Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft, Kulmbach

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2014

		01.01.2014 -	01.01.2013 -
	Anhang	31.12.2014 T€	31.12.2013 T€
1. Umsatzerlöse	6	109.233	103.002
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		72	168
3. Sonstige betriebliche Erträge	7	6.399	7.670
4. Materialaufwand	8	-28.984	-28.555
5. Personalaufwand	9	-29.390	-27.144
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	10	-10.021	-10.423
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	11	-36.255	-32.039
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	12	1.382	1.862
9. Erträge aus Beteiligungen	13	430	748
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		57	62
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	14	180	265
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen		-85	-178
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	15	-1.206	-1.360
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		11.812	14.078
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	16	-1.467	-1.105
16. Sonstige Steuern	17	-9.868	-9.602
17. Jahresüberschuss		477	3.371
18. Gewinn- / Verlustvortrag aus dem Vorjahr		3.402	831
19. Ausschüttung für das Vorjahr		-370	0
20. Einstellung in andere Gewinnrücklagen	18	-3.000	-800
21. Bilanzgewinn		509	3.402

ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS 2014

der

KULMBACHER BRAUEREI AKTIEN-GESELLSCHAFT

ALLGEMEINE ANGABEN

Der Jahresabschluss der Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches sowie des Aktiengesetzes in T€ aufgestellt. Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt. Die Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft ist eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 3 HGB.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2014 werden im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Anlagevermögen

Die entgeltlich erworbenen **immateriellen Vermögensgegenstände** und **Sachanlagen** sind zu den Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen bilanziert. Soweit notwendig erfolgen außerplanmäßige Abschreibungen. Zuschreibungen erfolgen gemäß § 253 Abs. 5 HGB, sofern der Grund für eine außerplanmäßige Abschreibung entfallen ist. Die planmäßigen linearen Abschreibungen richten sich nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer der jeweiligen Vermögensgegenstände. Die Getränkelieferungsrechte werden nach der Vertragslaufzeit linear abgeschrieben.

Selbstständig nutzbare bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens, die der Abnutzung unterliegen, werden bei Anschaffungs- oder Herstellungskosten zwischen 150,00 EUR und 410,00 EUR netto im Zugangsjahr voll abgeschrieben und als Abgang behandelt. Geringstwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungs- und Herstellungskosten bis 150,00 EUR werden im Zugangsjahr grundsätzlich als Aufwand erfasst.

Erhaltene Zuwendungen der öffentlichen Hand werden als Reduzierung der Anschaffungskosten der betreffenden Anlagegüter erfasst und führen zu einer entsprechenden Verminderung der planmäßigen Abschreibungen in den Folgejahren.

Die **Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen** sind mit den Anschaffungskosten, teilweise vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen nach § 253 Abs. 3 Satz 3 HGB, bewertet.

Ausleihungen werden zum Nominalwert bewertet. Einzelwertberichtigungen werden in Höhe des Ausfallrisikos vorgenommen. Zuschreibungen erfolgen gemäß § 253 Abs. 5 HGB, sofern der Grund für die außerplanmäßige Abschreibung entfallen ist. Dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch eine Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen. Hektoliterbezogene Tilgungen von Ausleihungen werden als Erlösschmälerungen von den Umsatzerlösen abgesetzt. Forderungen in fremder Währung bestehen nicht.

Umlaufvermögen

Rohstoffe sowie Ausstattungs- und Verpackungsmaterial werden zu durchschnittlichen Anschaffungskosten oder zum niedrigeren beizulegenden Zeitwert bewertet. Der beizulegende Zeitwert entspricht dem Marktpreis. Die übrigen **Hilfs- und Betriebsstoffe sowie bezogene Waren** werden zu Anschaffungskosten oder zum niedrigeren beizulegenden Zeitwert (Marktpreis) aktiviert. Die Herstellungskosten der **unfertigen und fertigen Erzeugnisse** umfassen zusätzlich zu den Einzelkosten auch angemessene Teile der Fertigungs- und Materialgemeinkosten, den entsprechenden Werteverzehr des Anlagevermögens, soweit dieser durch die Fertigung veranlasst ist, sowie fertigungsbezogene Verwaltungskosten. Fremdkapitalzinsen sowie Forschungs- und Entwicklungskosten werden nicht berücksichtigt.

In den Beständen der Niederlassungen ist ein Aufschlag für Biersteuer und Frachtkosten berücksichtigt. Die Bewertung erfolgt auf Basis der betriebsindividuellen Kostenträgerrechnung.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nominalwert bewertet. Einzelwertberichtigungen werden in Höhe des Ausfallrisikos vorgenommen. Zuschreibungen erfolgen gemäß § 253 Abs. 5 HGB, sofern der Grund für die außerplanmäßige Abschreibung entfallen ist. Dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch eine Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen.

Der **Kassenbestand** und die **Guthaben bei Kreditinstituten** werden zu Nominalwerten bilanziert.

Latente Steuern

Latente Steuern werden für zeitliche, sich in der Zukunft voraussichtlich umkehrende Differenzen zwischen den Handels- und steuerrechtlichen Bilanzansätzen gebildet, soweit dies nach § 274 HGB zulässig ist. Dabei werden bei der Kulmbacher Brauerei AG nicht nur die Unterschiede aus den eigenen Bilanzposten einbezogen, sondern auch solche, die bei Organtöchtern bzw. bei Personengesellschaften bestehen, an denen die Kulmbacher

Brauerei AG als Gesellschafter beteiligt ist. Zusätzlich zu den zeitlichen Bilanzierungsunterschieden werden steuerliche Verlustvorträge berücksichtigt. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf Basis des kombinierten Ertragsteuersatzes des steuerlichen Organkreises der Kulmbacher Brauerei AG von 28,26% (Vorjahr: 28,26%) zum Bilanzstichtag. Der kombinierte Ertragsteuersatz umfasst Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag. Abweichend hiervon werden latente Steuern aus zeitlichen Bilanzierungsunterschieden bei Beteiligungen in der Rechtsform einer Personengesellschaft auf Basis eines kombinierten Ertragsteuersatzes ermittelt, der lediglich Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag beinhaltet; dieser beträgt derzeit 15,83%.

Eine sich insgesamt ergebende Steuerbelastung würde in der Bilanz als passive latente Steuer angesetzt werden. Das Wahlrecht zum Ansatz des aktiven latenten Steuerüberhangs aufgrund sich ergebender Steuerentlastungen nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wird dahingehend ausgeübt, dass auf die Aktivierung verzichtet wird.

Rückstellungen

Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen oder vergleichbare langfristig fällige Verpflichtungen werden nach § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank ermittelten durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten sieben Jahre abgezinst. Alle **Pensionsverpflichtungen** werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit-Method) bewertet. Hierbei wurden als Bewertungsparameter ein Rechnungszinssatz von 4,16% p.a. (Vorjahr: 4,58% p.a.), ein Rententrend mit 2,0% p.a. (Vorjahr: 2,0% p.a.), eine unverändert durchschnittliche Kapitalbindungsdauer von 10 Jahren, eine Fluktuation von 0,0% p.a. (Vorjahr: 0,0% p.a.) sowie ein Anwartschaftstrend (Erhöhung der Rentenanwartschaft während der aktiven Tätigkeit) von 0,0% p.a. (Vorjahr: 0,0% p.a.) zugrunde gelegt. Die Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wird mit einem durchschnittlichen Marktzins der vergangenen sieben Jahre der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von zehn Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 S. 2 HGB) abgezinst, da dies der tatsächlichen mittleren Duration der Pensionsrückstellung entspricht. Zudem wurden die Sterbetafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck verwendet.

Für Vermögensgegenstände, die ausschließlich der Erfüllung von Verpflichtungen aus Altersteilzeitverpflichtungen dienen und dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind, erfolgt die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert. Entsprechend werden die Verpflichtungen und der Aktivwert der Rückdeckungsversicherung sowie die damit in Zusammenhang stehenden Aufwendungen und Erträge nach § 246 Abs. 2 HGB saldiert ausgewiesen. Ergibt sich ein Verpflichtungsüberhang, wird dieser unter den Rückstellungen erfasst. Übersteigt der Wert der Vermögensgegenstände die Verpflichtungen, erfolgt der Ausweis als aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung.

Bei der Bemessung der **Steuerrückstellungen** und der **sonstigen Rückstellungen** ist allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten Rechnung getragen. Die **sonstigen Rückstellungen** werden in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Die sonstigen Rückstellungen mit einer Laufzeit

von mehr als einem Jahr werden mit durchschnittlichen fristadäquaten Marktzinssätzen der vergangenen sieben Jahre abgezinst, die von der Deutschen Bundesbank im Dezember 2014 bekannt gegeben worden sind.

Die Zuführung zur Rückstellung erfolgt in Höhe des abgezinsten Betrages über die entsprechenden Umsatz- oder Aufwandsarten.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt. Fremdwährungsverbindlichkeiten bestehen nicht.

Bildung von Bewertungseinheiten

Derivative Finanzinstrumente werden einzeln mit dem Marktwert am Stichtag bewertet. Sind die Voraussetzungen zur Bildung von Bewertungseinheiten erfüllt, werden die Sicherungs- und Grundgeschäfte zu einer Bewertungseinheit zusammengefasst und gemäß § 254 HGB unter Anwendung der Einfrierungsmethode bilanziert.

Gewinn- und Verlustrechnung

Beteiligungserträge werden phasengleich vereinnahmt.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

(1) Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2014 ist aus dem Anlagengitter (Anlage 1 zum Anhang) zu entnehmen. Die Investitionsschwerpunkte sind aus dem Lagebericht ersichtlich.

Unter den **immateriellen Vermögensgegenstände** sind aktivierungspflichtige Getränkelieferungsrechte, Geschäfts- oder Firmenwerte, Markenrechte und entgeltlich erworbene Software ausgewiesen.

Die vollständige Aufstellung des Anteilsbesitzes der Kulmbacher Brauerei AG ist dem Anhang als Anlage (Anlage 2 zum Anhang) beigefügt.

(2) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Von den **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** haben T€ 3 (Vorjahr: T€ 21) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Bei den **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** handelt es sich um kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie aus dem konzerninternen Finanzverkehr. Die Forderungen gegen die Braustolz GmbH, Chemnitz, wurden mit T€ 2.200 (Vorjahr: T€ 0) wertberichtigt.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** enthalten im Wesentlichen Steuerforderungen und Forderungen an Lieferanten aus Pfandgeldern. Im Jahresabschluss sind Pfandforderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von T€ 547 (Vorjahr: T€ 461) enthalten. Von den sonstigen Vermögensgegenständen haben T€ 257 (Vorjahr: T€ 293) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

In den **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** ist ein Disagio in Höhe von T€ 29 (Vorjahr: T€ 53) enthalten, welches planmäßig über die Laufzeit des Kreditvertrags aufgelöst wird.

(3) Eigenkapital

Das **Gezeichnete Kapital** (Grundkapital) der Kulmbacher Brauerei AG beträgt zum 31. Dezember 2014 T€ 8.600 und ist in 3.360.000 nennwertlose Stückaktien eingeteilt.

Die Kapitalrücklage in Höhe von T€ 31.019 (Vorjahr: T€ 31.019) umfasst vollständig andere Gewinnrücklagen.

(4) Rückstellungen

Unter den **Rückstellungen für Pensionen** und ähnliche Verpflichtungen sind auch Rückstellungen für mittelbare Pensionsverpflichtungen aus der Unterstützungskasse der Reichelbräu AG Kulmbach e.V. in Höhe von T€ 674 (Vorjahr: T€ 602) bilanziert. Der Rückstellungsbetrag resultiert aus dem Unterschiedsbetrag zwischen dem Vermögen der Unterstützungskasse der Reichelbräu AG Kulmbach e.V. und dem handelsrechtlichen Erfüllungsbetrag, der nach versicherungsmathematischen Grundsätzen auf Basis der Richttafeln Heubeck 2005G mit einem Diskontierungssatz von 4,16% (Vorjahr: 4,58%) errechnet wurde.

Vermögensgegenstände, die ausschließlich der Deckung der Altersversorgungsverpflichtungen oder vergleichbaren langfristig fälligen Verpflichtungen dienen und dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind, wurden mit dem beizulegenden Zeitwert in Höhe von T€ 274 (Vorjahr: T€ 274) (Pensionsverpflichtungen) bzw. T€ 104 (Vorjahr: T€ 273) (Altersteilzeitverpflichtungen) bewertet und mit den entsprechenden Pensionsrückstellungen in Höhe von T€ 8.738 (Vorjahr: T€ 8.408) bzw. Altersteilzeitrückstellungen in Höhe von T€ 107 (Vorjahr: T€ 338) saldiert. Soweit der beizulegende Zeitwert den Wert der korrespondierenden Verpflichtung übersteigt, wird der Überhang als Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung aktiviert. Die Anschaffungskosten der verrechneten Vermögensgegenstände betragen T€ 372 (Vorjahr: T€ 724). Der Zeitwert wurde anhand des Kurswertes eines verpfändeten Wertpapierdepots sowie dem Rückdeckungsvermögen bei Versicherungsträgern zum Bilanzstichtag ermittelt. Im Geschäftsjahr wurden Zinsaufwendungen i.H.v. T€ 7 (Vorjahr: T€ 19) mit korrespondierenden Zinserträgen mit T€ 7 (Vorjahr: T€ 13) verrechnet.

Die **sonstigen Rückstellungen** setzen sich wie folgt zusammen:

in T€	31.12.2014	31.12.2013
Leergutrücknahmeverpflichtung	12.239	12.127
Verpflichtungen im Personal- und Sozialbereich	3.166	2.774
Vergütungen an Kunden	1.886	1.602
Noch nicht abgerechnete Lieferungen und Leistungen	1.489	959
Drohende Verluste aus schwebenden Geschäften	301	781
Sonstige	908	682
Summe	19.989	18.925

(5) Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten teilen sich wie folgt auf:

in T€	31.12.2014	Restlaufzeit		
		bis zu 1 Jahr	von 1 bis 5 Jahren	mehr als 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (31.12.13)	10.564 (15.492)	4.226 (4.930)	6.338 (10.562)	0 (0)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (31.12.13)	7.373 (8.688)	7.373 (8.688)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (31.12.13)	15.379 (11.994)	15.379 (11.994)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (31.12.13)	1.082 (712)	1.082 (712)	0 (0)	0 (0)
Sonstige Verbindlichkeiten (31.12.13)	5.628 (4.775)	4.389 (3.466)	280 (305)	959 (1.004)
(davon aus Steuern) (31.12.13)	2.047 (1.002)	2.047 (1.002)	0 (0)	0 (0)
Σ Verbindlichkeiten (31.12.13)	40.026 (41.661)	32.449 (29.790)	6.618 (10.867)	959 (1.004)

Für sämtliche **Verbindlichkeiten** bestehen keine Sicherheiten.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** beinhalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**, enthalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber der IREKS GmbH, Kulmbach. Sie resultieren aus Lieferungen und Leistungen, die zu marktüblichen Konditionen bezogen werden.

Die **Sonstigen Verbindlichkeiten** beinhalten Kautionen von Kunden, noch nicht ausgezahlte Rückvergütungen, sonstige Guthaben von Kunden und Kaufpreisrenten sowie Steuern.

Ferner werden Ausleihungen von der zum 31. Dezember 1983 geschlossenen Unterstützungskasse der Reichelbräu AG Kulmbach e.V. für Arbeitnehmer in Höhe von T€ 959 (Vorjahr: T€ 1.004) passiviert, deren Träger die Kulmbacher Brauerei AG ist.

Latente Steuern

Gemäß dem Wahlrecht nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB werden die latenten Steuern saldiert ausgewiesen. Der sich zum 31. Dezember 2014 insgesamt ergebende aktive Übergang der latenten Steuern wird nicht bilanziert. Die aktiven Steuerlatenzen resultieren im Wesentlichen aus dem Sachanlagevermögen, den übrigen sonstigen Vermögensgegenständen, Pensionsrückstellungen sowie den sonstigen Rückstellungen.

Gegenläufige passive Steuerlatenzen resultieren im Wesentlichen aus unterschiedlichen Wertansätzen von Immateriellen Vermögensgegenständen sowie den Anteilen aus Kapital- und Personengesellschaften.

Finanzinstrumente

Die Kulmbacher Brauerei AG setzt im Rahmen der Steuerung von Zinsrisiken bei variabel verzinslichen Darlehen Zinsswaps ein. Für die Zinsswaps werden die Marktwerte mit Barwert- und Optionspreismodellen berechnet. Als Eingangsparameter für diese Modelle werden die am Bilanzstichtag festgestellten relevanten Marktpreise und Zinssätze verwendet, die von anerkannten externen Quellen bezogen werden. Die Werte dieser derivativen Finanzinstrumente bestimmen sich wie folgt:

in T€	31.12.2014	31.12.2013
Beizulegender Wert	-2	-13
Nominalwert	300	900
Restlaufzeit		
- davon Restlaufzeit bis 1 Jahr	(300)	(0)
- davon Restlaufzeit über 1 Jahr	(0)	(900)

Zwischen den derivativen Finanzinstrumenten und den entsprechenden Grundgeschäften besteht grundsätzlich ein eindeutiger Sicherungszusammenhang durch vollständige Laufzeit- und Volumenkongruenz, so dass diese als Bewertungseinheit bilanziert werden. Durch den unmittelbaren Zusammenhang zwischen Sicherungs- und Grundgeschäft besteht kein bilanzierungspflichtiges Risiko. Der vollständig effektive Zinsswap basiert auf einem Nominalwert von 0,3 Mio. € und hat eine Laufzeit bis 2015. Das abgesicherte Grundgeschäft hat ein Volumen von 0,3 Mio. €.

Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse zum Bilanzstichtag bestehen wie folgt:

in T€	31.12.2014	31.12.2013
Bürgschaften	8	8
- <i>davon zu Gunsten verbundener Unternehmen</i>	<i>(0)</i>	<i>(0)</i>
Summe	8	8

Aufgrund der bestehenden Geschäftsbeziehung ist mit keiner Inanspruchnahme aus den Bürgschaften zu rechnen.

Im Abschluss können sich künftig Verlustübernahmeverpflichtungen aus den Ergebnisabführungsverträgen mit der Markgrafen-Getränkevertrieb-GmbH, der Erfrischungs-Getränke Union Kulmbacher Gruppe GmbH, der Zum Mönchshof-Brauhaus GmbH und der Sternquell-Brauerei GmbH ergeben.

Die Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft hat mit Datum vom 31. Dezember 2013 eine Patronatserklärung und Rangrücktrittsvereinbarung zugunsten der Braustolz GmbH, Chemnitz, gewährt. Sollte die Braustolz GmbH nicht in der Lage sein, ihre fälligen Verbindlichkeiten fristgerecht zu erfüllen, wird die Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft die Braustolz GmbH mit den zur Erfüllung ihrer Verbindlichkeiten notwendigen finanziellen Mitteln ausstatten. Die Vereinbarung wurde mit Wirkung zum 31. Dezember 2014 bis zum 31. März 2017 verlängert. Wir schätzen das Risiko der Inanspruchnahme aufgrund der Umstellung des operativen Geschäftsbetriebs der Gesellschaft als gering ein.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Gemäß § 285 Nr. 3a HGB bestehen folgende Risiken und Vorteile aus außerbilanziellen Geschäften:

in T€	31.12.2014	Restlaufzeit		
		bis zu 1 Jahr	von 1 bis 5 Jahren	mehr als 5 Jahre
Verpflichtungen aus Hopfenkontrakten (31.12.2013)	1.840 (3.038)	612 (616)	1.228 (2.300)	0 (122)
Verpflichtungen aus Malzkontrakten (31.12.2013)	11.625 (11.791)	8.249 (9.434)	3.376 (2.357)	0 (0)
Verpflichtungen aus Zuckerkontrakten (31.12.2013)	259 (201)	259 (201)	0 (0)	0 (0)
Verpflichtungen aus Leasingverträgen (31.12.2013)	2.012 (2.352)	908 (966)	1.104 (1.384)	0 (2)
Verpflichtungen aus Mietverträgen (31.12.2013)	728 (592)	321 (284)	407 (308)	0 (0)
Übrige (31.12.2013)	2.610 (4.624)	2.298 (1.342)	312 (2.933)	0 (349)
Summe (31.12.2013)	19.074 (22.598)	12.647 (12.843)	6.427 (9.282)	0 (473)

Die Hopfen- und Malzkontrakte werden geschlossen, um die Produktionsfähigkeit zu sichern. Das Risiko besteht darin, dass der Marktpreis unter den vertraglich vereinbarten Vertragspreis sinkt. Bis zum Abschlussstichtag bekannte Risiken sind als Rückstellungen für drohende Verluste gem. § 249 Abs. 1 S. 1 HGB berücksichtigt.

In den Verpflichtungen aus Mietverträgen sind T€ 14 (Vorjahr: T€ 21) gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten.

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Die wesentlichen Beziehungen zu den nahe stehenden Unternehmen und Personen der Kulmbacher Brauerei AG beruhen auf Lieferungs- und Leistungsbeziehungen zu marktüblichen Konditionen.

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

(6) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt:

in T€	2014	2013
Bier	99.984	94.733
Alkoholfreie Getränke	4.269	3.715
Sonstige Umsatzerlöse	4.980	4.554
Summe	109.233	103.002

in T€	2014	2013
Inlandsumsätze	97.588	90.760
Auslandsumsätze	11.645	12.242
Summe	109.233	103.002

(7) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge teilen sich wie folgt auf:

in T€	2014	2013
Dienstleistungen für Konzerngesellschaften, Erträge aus der Weiterberechnung von Werbekostenzuschüssen und Listungsgebühren	4.524	4.824
Gewinne aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	248	393
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	557	1.176
Zahlungseingänge auf in den Vorjahren abgeschriebene Forderungen sowie Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen	382	300
Erträge aus Versicherungsleistungen	171	336
Übrige	517	641
Summe	6.399	7.670

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von T€ 708 (Vorjahr: T€ 1.309) enthalten.

(8) Materialaufwand

Der Materialaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

in T€	2014	2013
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren	26.423	26.207
Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.561	2.348
Summe	28.984	28.555

(9) Personalaufwand

Der Personalaufwand gliedert sich wie nachstehend:

in T€	2014	2013
Löhne und Gehälter	24.032	22.344
Soziale Abgaben	4.358	4.013
Aufwendungen für Altersversorgung	1.000	787
Summe	29.390	27.144

(10) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

Im Jahresabschluss sind außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von T€ 181 (Vorjahr: T€ 118) enthalten.

(11) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

in T€	2014	2013
Vertriebsaufwendungen	22.011	18.426
Betriebsaufwendungen	6.855	5.844
Verwaltungsaufwendungen	1.925	1.809
Übrige Aufwendungen	5.464	5.960
Summe	36.255	32.039

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen umfassen periodenfremde Aufwendungen in Höhe von T€ 86 (Vorjahr: T€ 266).

(12) Erträge aus Gewinnabführungsverträgen

Im Jahresabschluss sind Gewinnabführungen von verbundenen Unternehmen in Höhe von T€ 1.382 (Vorjahr: T€ 1.862) enthalten.

(13) Erträge aus Beteiligungen

In den Beteiligungserträgen sind Erträge aus verbundenen Unternehmen in Höhe von T€ 362 (Vorjahr: T€ 691) enthalten.

(14) Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Es wurden Zinserträge in Höhe von T€ 169 (Vorjahr: T€ 248) aus verbundenen Unternehmen ausgewiesen.

Im Geschäftsjahr 2014 waren keine Erträge aus der Abzinsung von langfristigen Bilanzposten zu bilanzieren.

(15) Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Es sind Zinsaufwendungen in Höhe von T€ 197 (Vorjahr: T€ 205) an verbundene Unternehmen enthalten. Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen enthalten unter anderem die Zinsanteile aus der Zuführung zu den langfristigen Pensions-/Personalrückstellungen sowie der Unterstützungskasse der Reichelbräu AG e.V. in Höhe von T€ 434 (Vorjahr: T€ 442).

(16) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die ausgewiesenen **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** entfallen sowohl im laufenden als auch im vorangegangenen Geschäftsjahr auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit. Von den ausgewiesenen Steuern vom Einkommen und vom Ertrag entfallen T€ 226 (Vorjahr: T€ -112) auf frühere Geschäftsjahre.

(17) Sonstige Steuern

Die sonstigen Steuern gliedern sich wie folgt:

in T€	2014	2013
Biersteuer	9.664	9.409
Sonstige betriebliche Steuern	204	193
Summe	9.868	9.602

(18) Einstellung in andere Gewinnrücklagen

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 14. Mai 2014 wurden aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres T€ 3.000 in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

SONSTIGE ANGABEN

Aufsichtsrat

Roland Tobias, München

Vorsitzender (ab 3. Dezember 2014)

Sprecher der Geschäftsführung (CEO) der Brau Holding International GmbH & Co. KGaA, München

Hans Albert Ruckdeschel, Kulmbach

Stellvertretender Vorsitzender

Geschäftsführer der IREKS GmbH, Kulmbach

Willem C. A. Hosang, Hergiswil, Schweiz (ab 20. November 2014)

Jurist

Dr. Klaus N. Naeve, München

Vorstandsvorsitzender der Josef Schörghuber Stiftung (der Komplementärin der Schörghuber Stiftung & Co. Holding KG), München

Thomas Polanyi, Wien

Mitglied des Aufsichtsrats und Vorsitzender (bis 25. Oktober 2014)

Unternehmer

Johann-Georg Prehmus, Kulmbach*

Betriebsratsvorsitzender der Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft

Karin Weiß, Kulmbach*

Kaufmännische Angestellte bei der Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft

*Vertreter/in der Arbeitnehmer

Vorstand

Markus Stodden, Kulmbach, Diplom-Betriebswirt

Vorstand Vertrieb und Marketing (Sprecher des Vorstands)

Dr. Jörg Lehmann, Kulmbach, Diplom-Ingenieur

Vorstand Technik

Otto Zejmon, Bamberg, Magister der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften

Vorstand Finanzen

Gesamtbezüge der Organmitglieder

in T€	2014	2013
Leistungen an den Vorstand	1.108	1.030
Leistungen an ehemalige Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebenen	492	487
Leistungen an den Aufsichtsrat	73	75
Summe	1.673	1.592

Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstandes und deren Hinterbliebene sind T€ 6.253 (Vorjahr: T€ 5.998) zurückgestellt.

Honorar des Abschlussprüfers

Auf die Angaben zum Gesamthonorar des Abschlussprüfers nach § 285 Nr. 17 HGB wurde verzichtet. Die Angabe erfolgt im Anhang des Konzernabschlusses der Kulmbacher Brauerei AG.

Mitarbeiter

Jahresdurchschnitt	2014	2013
Gewerbliche Arbeitnehmer	175	179
Angestellte	278	269
Auszubildende	34	31
Summe	487	479

Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinnes

Der Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2014 der Kulmbacher Brauerei AG beträgt 509.309,13 €. Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung am 20. Mai 2015 vorschlagen, den Bilanzgewinn der Kulmbacher Brauerei AG wie folgt zu verwenden:

Ausschüttung von 0,11 € Dividende je dividendenberechtigter Stückaktie:	369.600,00 €
Einstellung in andere Gewinnrücklagen:	100.000,00 €
Gewinnvortrag:	39.709,13 €

Angaben zur Konzernzugehörigkeit

Der Jahresabschluss der Kulmbacher Brauerei AG wird in den Konzernabschluss der Brau Holding International GmbH & Co. KGaA, München, einbezogen, die im Handelsregister des Amtsgericht München unter HRB 158 981 eingetragen ist. Den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen erstellt die Schörghuber Stiftung & Co. Holding KG, München. Die Konzernabschlüsse der genannten Muttergesellschaften werden im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht.

Kulmbach, den 9. März 2015

Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft

Markus Stodden
Vorstand Marketing und Vertrieb
(Sprecher)

Dr. Jörg Lehmann
Vorstand Technik

Otto Zejmon
Vorstand Finanzen

**Anlagenspiegel für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014**

Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft, Kulmbach

Anlagenspiegel für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014

Anschaffungs- und Herstellungskosten					
	Vortrag 1.1.2014	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand 31.12.2014
	T€	T€	T€	T€	T€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	17.816	2.693	1.053	1.189	20.373
2. Geschäfts- oder Firmenwert	4.583	0	0	0	4.583
3. Geleistete Anzahlungen auf immat. Anlagen	1.063	0	-1.053	0	10
	23.462	2.693	0	1.189	24.966
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	42.169	1.592	0	489	43.272
2. Technische Anlagen und Maschinen	68.613	2.028	3.743	145	74.239
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	18.034	3.753	254	3.943	18.098
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.029	689	-3.997	3	718
	132.845	8.062	0	4.580	136.327
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	71.840	0	0	0	71.840
2. Beteiligungen	528	0	0	0	528
3. Sonstige Ausleihungen	4.803	1.392	0	1.499	4.696
	77.171	1.392	0	1.499	77.064
	233.478	12.147	0	7.268	238.357

Abschreibungen					Buchwert	
Vortrag 1.1.2014	Abschreibungen des Geschäftsjahres	Abgänge	Zuschreibungen	Stand 31.12.2014	31.12.2014	31.12.2013
T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
12.008	1.582	1.059	0	12.531	7.842	5.808
4.583	0	0	0	4.583	0	0
0	0	0	0	0	10	1.063
16.591	1.582	1.059		17.114	7.852	6.871
25.224	926	459	0	25.691	17.581	16.945
60.200	3.650	145	0	63.705	10.534	8.413
13.677	3.863	3.838	0	13.702	4.396	4.357
0	0	0	0	0	718	4.029
99.101	8.439	4.442	0	103.098	33.229	33.744
29.808	0	0	0	29.808	42.032	42.032
215	0	0	0	215	313	313
809	85	68	167	659	4.037	3.994
30.832	85	68	167	30.682	46.382	46.339
146.524	10.106	5.569	167	150.894	87.463	86.954

Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2014

Die Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft weist per 31. Dezember 2014 folgende nach § 285 Nr. 11 HGB angabepflichtigen Beteiligungen aus. Der Anteilsbesitz ist einschließlich des mittelbaren Besitzes dargestellt.

Beteiligungsgesellschaften	Sitz	Kapital- anteil %	Eigen- kapital T€	Jahres- ergebnis T€
Bad Brambacher Mineralquellen GmbH	Bad Brambach	85,00	91	6
Bad Brambacher Mineralquellen GmbH & Co. Betriebs KG ¹⁾	Bad Brambach	85,00	8.564	293
Braustolz GmbH	Chemnitz	100,00 ³⁾	7	3
Coburger Biervertrieb GmbH	Coburg	100,00	33	0
Erfrischungs-Getränke Union Kulmbacher Gruppe GmbH ²⁾	Kulmbach	100,00	320	0 ⁸⁾
Getränke Logistik SQ GmbH	Plauen	100,00 ⁴⁾	56	3
Keiler Bier GmbH	Lohr am Main	100,00 ⁵⁾	304	97
Kulmbacher EKU Brauerei GmbH	Kulmbach	100,00	37	0
Kulmbacher Getränke Beteiligungs-GmbH & Co. KG ¹⁾	Kulmbach	100,00	14.726	-6
Kulmbacher Getränke Beteiligungs- und Geschäftsführungs GmbH	Kulmbach	100,00	84	5
Kulmbacher Kapuzinerbräu GmbH	Kulmbach	100,00	42	0
Kulmbacher Reichelbräu GmbH	Kulmbach	100,00	36	0
Kulmbacher Sandlerbräu GmbH	Kulmbach	100,00	36	0
Markgrafen-Getränkevertrieb-GmbH ²⁾	Kulmbach	100,00	45	0 ⁸⁾
Markgrafen Heimdienst GmbH ²⁾	Kulmbach	100,00 ⁶⁾	52	0 ⁸⁾
Scherdel Bier Beteiligungs- und Geschäftsführungs GmbH	Hof	100,00	55	3
Scherdel Bier GmbH & Co. KG ¹⁾	Hof	100,00	200	113
Sternla Bier GmbH	Würzburg	100,00 ⁵⁾	28	2
Schweizerhof Getränke GmbH	Kulmbach	100,00	30	0
Sternquell-Brauerei GmbH ²⁾	Plauen	100,00 ³⁾	9.748	0 ⁸⁾
Vogtländische Getränkeindustrie GmbH	Bad Brambach	100,00 ⁷⁾	88	37
Würzburger Hofbräu GmbH	Würzburg	100,00	13.464	651
Zum Mönchshof-Bräuhaus GmbH Brauereigaststätte ²⁾	Kulmbach	100,00	26	4 ⁸⁾

1) Die Gesellschaft hat von der Befreiungsmöglichkeit des § 264b HGB in Bezug auf die Offenlegung Gebrauch gemacht.

2) Die Gesellschaft hat von der Befreiungsmöglichkeit des § 264 Abs. 3 HGB in Bezug auf die Offenlegung Gebrauch gemacht.

3) 100 % mittelbare Beteiligung über Kulmbacher Getränke Beteiligungs-GmbH & Co. KG

4) 100 % mittelbare Beteiligung über Sternquell-Brauerei GmbH

5) 100 % mittelbare Beteiligung über Würzburger Hofbräu GmbH

6) 100 % mittelbare Beteiligung über Markgrafen-Getränkevertrieb-GmbH

7) 85% mittelbare Beteiligung über Bad Brambacher Mineralquellen GmbH & Co. Betriebs KG

8) nach Ergebnisabführung aufgrund von Ergebnisabführungsvertrag

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Kulmbacher Brauerei Aktiengesellschaft, Kulmbach, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 9. März 2015

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft


Andreas Eigel
Wirtschaftsprüfer


ppa. Stephen McIntosh
Wirtschaftsprüfer





20000002030870